50

erl. 14. März 1823.

J. Mohr.

In Beziehung auf meine Erinnerung, Ihrer gefälligen Zuschrift vom 15ten v. M., empfangen Sie heute, mein hochgeschätzter Herr und Freund, einen von Dr. Dümge mir nachträglich zu seiner Honorar-Berechnung, nebst zugehörter Claire Note von Portallès lagernder Sendung der Gesellschaft, durch Geschäftsfreund, mit den beigefügten Belegen № 1 zu 32 betragend, deren Empfang derselben ergebenst bestätigt, und mich erneuert durch Ihre gefällige Vermittlung die Zahlungs-Anweisung dieser Muster etwa an die Verlagshandlung zur weiteren Beförderung, zurückzusenden. Durch Herrn Fromiel werden Sie indessen die italienischen Ausgaben erhalten haben, und mit S. E. dem Herrn Staats-Minister Freiherrn v. Stein, welchem ich der Sache geschriebenen Bemerkungen des Verfassers seines Empfangs Abrechnung gepflogen. Vorgestern v. Dithard erhielt ich nicht des 8ten Theil des Archivs seiner Bearbeitung nach und die Fortsetzung eines Magistrats von Herrn Dr. Böhmer, das Ballet übernommen worden sey, welches mir doppelt lieb ist, diese Arbeit in sogleich Händen zu wissen; da Dümge für eine solche Arbeit, wie er mir wieder schreibt, keine Muse gehabt hätte. Wegen einem bisherigen Schreiben des Herrn Mittenbach in Trier, einem Parisiser, mit gehörig beschriebenen Codex der gesta Francorum, betreffend, an Sie von Farber & Cie besorgten Collation desselben mit sich versehen kann, habe ich meinen langjährigen Bekannten Herrn Bibliothekar Dr. Hagenauer Gewissheit erhalten und bin von seiner Gefälligkeit überzeugt, daß er die verlangte Auskunft ertheilen wird. – Die Gegenwart unserer Finale Negotiation macht mich zu sehr in Anspruch, als daß ich noch länger mit Ihnen mich zu unterhalten das Vergnügen haben könnte. Ich füge daher blos noch die erneuerte Versicherung meiner freundschaftlichen Gesinnung bey, womit ich unwandelbar bleibe

Ihr ergebenster Diener

Büchler

Mayence, 21ten März 1823.